

Die sensible Limousine

Autor(en): **Meyer**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 11

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die sensible Limousine

HAPPY END

Ein nettes Reiseerlebnis hatte ein französisch-amerikanisches Ehepaar auf seiner ersten Rußlandreise. Die Touristen waren vorher gewarnt worden, daß in ihren Hotelzimmern wahrscheinlich immer ein Mikrophon installiert sein würde, um ihre Gespräche zu belauschen. Als sie in Moskau ihr Zimmer unter-

suchten, fanden sie auch richtig unter dem Teppich ein Ding aus Metall, zu dem einige Drähte führten. Sie lockerten die Schrauben, schnitten die Drähte durch, redeten frei von der Leber weg und gingen müde zu Bett. Am nächsten Morgen fragte sie der Direktor, ob sie nachts nicht gestört worden seien. «Danke, nein», war die Antwort. «Das ist merkwürdig», sagte erstaunt Genosse Hotelführer. «Es ist nämlich heute Nacht in dem Zim-

mer direkt unter Ihnen plötzlich der Luster von der Decke gefallen.»

Die bulgarische Zeitung «Narodne Delo» kritisierte die in der Hauptstadt Sofia üblich gewordenen weiblichen Schaufensterpuppen: «Diese Schaufensterpuppen sind in ihrer Linie und in ihrer Haltung so verführerisch und anregend, daß sie dem Aufbau des Sozialismus in jeder Weise schädlich sein müssen.»

Täglich ein, zwei Gläser

HENNIEZ LITHINÉE

für Ihre
Verdauung!

